



Bundeskriminalamt

BKA



Kfz-Kriminalität

Bundeslagebild 2018

Kfz-Kriminalität 2018

DEUTSCHLAND

Gesamtfahndungsnotierungen:

33.508 Kfz

-8,4 %

Darunter dauerhafte Entwendungen:



Pkw: **16.613**

-12,7 %



Lkw: **921**

-22,6%

TRANSPORTROUTEN



Brennpunkt Berlin – Weiterhin hohe Belastung Ostdeutschlands



Hoher Professionalisierungsgrad organisierter Gruppierungen



Handel von entwendeten Fahrzeugteilen sowie von ausgebauten Teilen von entwendeten Fahrzeugen



Zunehmende Feststellung von „Fahrzeugdubletten“ in Deutschland durch Zulassung von Fahrzeugen mittels ge-/verfälschter ausländischer Fahrzeugdokumente

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung.....	2
2	Darstellung und Bewertung der Kriminalitätslage	3
2.1	Personenkraftwagen.....	3
2.2	Lastkraftwagen.....	11
2.3	Mietfahrzeuge.....	12
2.4	Fahrzeugteile – Kfz-Zubehör.....	13
2.5	Fahrzeugdubletten.....	14
2.6	Tatverdächtige	15
2.7	Absatzmärkte und Transportrouten.....	16
2.8	International organisierte Kfz-Verschiebung.....	18
2.9	Kfz-Sicherstellungen aufgrund von Sachfahndungstreffern im Schengenraum.....	20
2.10	Kfz-Ortung.....	22
3	Gesamtbewertung.....	23

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Lagebild das generische Maskulinum verwendet.

1 Vorbemerkung

Das Bundeslagebild „Kfz-Kriminalität“ enthält in gestraffter Form die aktuellen Erkenntnisse zur Lage und Entwicklung im Bereich der Kfz-Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland. Die Aussagen des Lagebilds basieren im Wesentlichen auf den Zahlen des Informationssystems der Polizei (INPOL-Sachfahndung), der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) und des Polizeilichen Informationsaustausches sowie den Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA), der großen deutschen Fahrzeugvermietungsunternehmen und des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV).

Im Jahr 2018 wurde erstmals eine gesonderte Betrachtung im Bereich der Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten und der Fahrzeugdubletten (Identifizierungsmerkmale entwendeter Fahrzeuge werden auf Grundlage eines real existierenden Fahrzeuges verfälscht) sowie zu Möglichkeiten der Kfz-Ortung ins Lagebild aufgenommen.

2 Darstellung und Bewertung der Kriminalitätslage

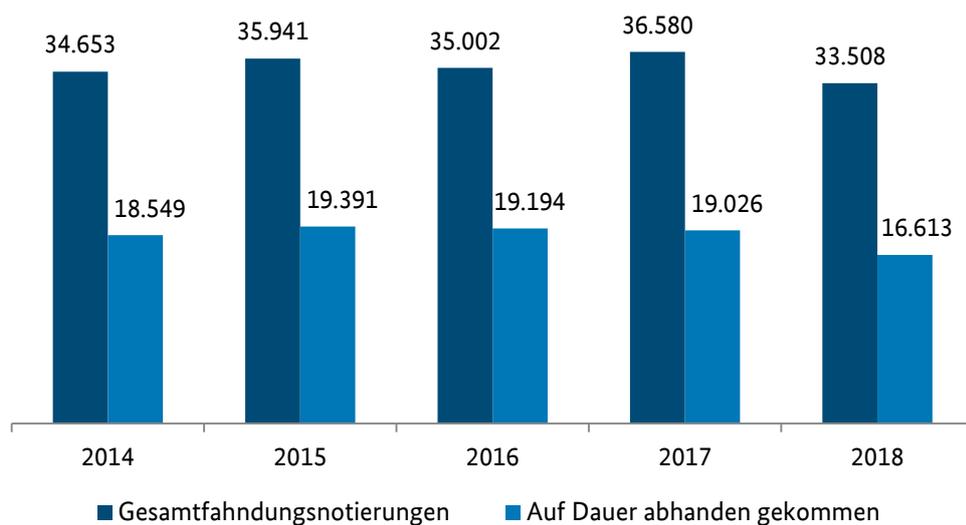
2.1 PERSONENKRAFTWAGEN

Anzahl der dauerhaft abhandengekommenen Pkw in Deutschland rückläufig

Als dauerhaft abhandengekommene Personenkraftwagen werden die Fahrzeuge bezeichnet, die im Laufe des Berichtsjahrs entwendet, unterschlagen und anderweitig betrügerisch erlangt wurden und auch noch am Jahresende zur Sachfahndung in INPOL ausgeschrieben sind.

Im Jahr 2018 wurde sowohl bei den Kfz-Sachfahndungen dauerhaft abhandengekommener Pkw (16.613 Pkw; -12,7 %) als auch bei den Kfz-Gesamtfahndungsnotierungen (33.508 Pkw; -8,4 %) ein Rückgang verzeichnet.

Dauerhaft abhandengekommene Pkw¹ (2014-2018)



Die Anzahl der auf Dauer abhandengekommenen Pkw mit Tatort im Ausland ist im Berichtsjahr um 28,2 % auf 171 gesunken (2017: 238 Pkw).

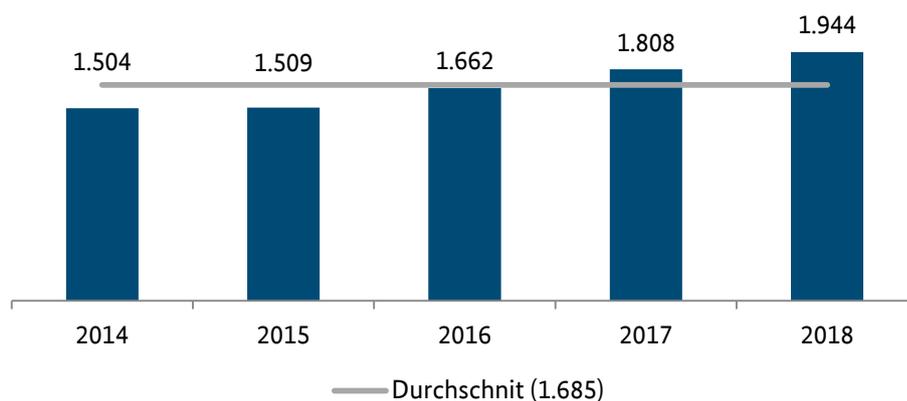
¹ Informationssystem der Polizei (INPOL).

Fortgesetzter Anstieg von Pkw-Unterschlagungen

Im Jahr 2018 wurden von den 16.613 dauerhaft abhandengekommenen Pkw 1.944 Fahrzeuge (2017: 1.808 Pkw) durch Unterschlagung entwendet. Davon betroffen sind häufig geleaste oder finanzierte Fahrzeuge. Diese Entwicklung entspricht einem erneuten Anstieg um 7,5 %. Damit liegt der Wert rund 15 % über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Der Anteil der Unterschlagungsfälle an allen dauerhaft abhandengekommenen Pkw stieg im Berichtsjahr auf 11,7 % (2017: 9,5 %) an.

Auf Dauer abhandengekommene Pkw durch Unterschlagung (2014-2018)²



Zulassungsbestand weiterhin leicht ansteigend

Der Gesamtzulassungsbestand hat nach Angaben des KBA in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Im Jahr 2018 betrug der Zulassungsbestand von Pkw in Deutschland etwa 47,1 Mio. Fahrzeuge. Dies entspricht einem Anstieg um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr (2017: 46,5 Mio. Pkw).³

Anstieg der Entschädigungsleistungen

Daten zu den durch Kfz-Kriminalität verursachten Schäden liegen für das Jahr 2018 noch nicht vor. Im Jahr 2017 betrug die Gesamtentschädigungssumme nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) 323,7 Mio. Euro (2016: 299,2 Mio. Euro).⁴ Damit ist die Gesamtentschädigungssumme gegenüber dem Jahr 2016 um rund 8 % gestiegen und lag rund 12 % über dem 5-Jahres-Durchschnitt (288 Mio. Euro).

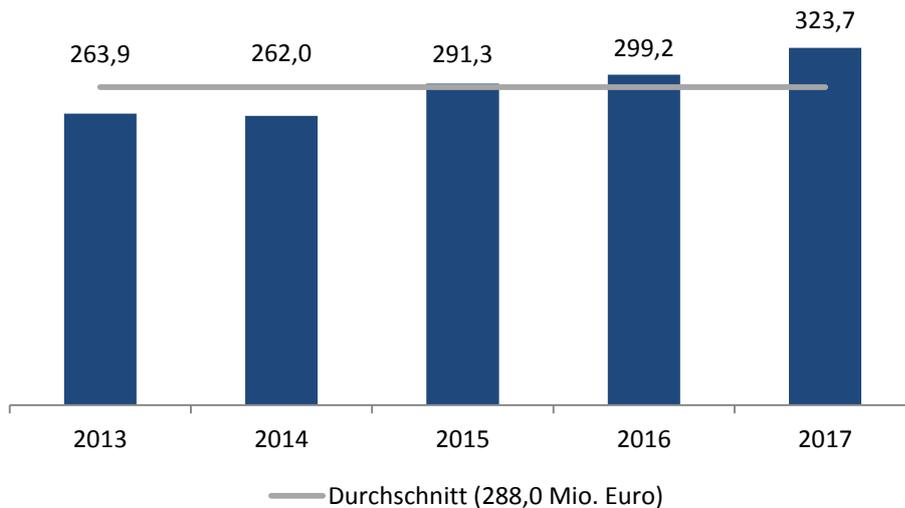
Trotz nahezu konstant gebliebener Schadenshäufigkeit in den vergangenen Jahren nahmen sowohl die Gesamtschadenssumme als auch die durchschnittliche Einzelschadenssumme kontinuierlich zu. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Fahrzeugwerte insgesamt stiegen und vermehrt neuwertige bzw. hochpreisige Fahrzeuge entwendet wurden.

² Informationssystem der Polizei (INPOL).

³ Kraftfahrt-Bundesamt, Jahresbilanz des Fahrzeugbestands am 1. Januar 2019.

⁴ In die Gesamtschadenssumme fließen nahezu keine Leistungen für Fahrzeuge ein, die unterschlagen oder anderweitig betrügerisch erlangt wurden. Für solche Risiken sind die Sachversicherer in der Regel nicht entschädigungspflichtig, sodass der Schaden direkt zu Lasten der Betroffenen, meist Kfz-Vermietungsfirmen bzw. Leasinggeber, geht. Vor diesem Hintergrund dürfte der tatsächliche Gesamtschaden deutlich höher ausfallen.

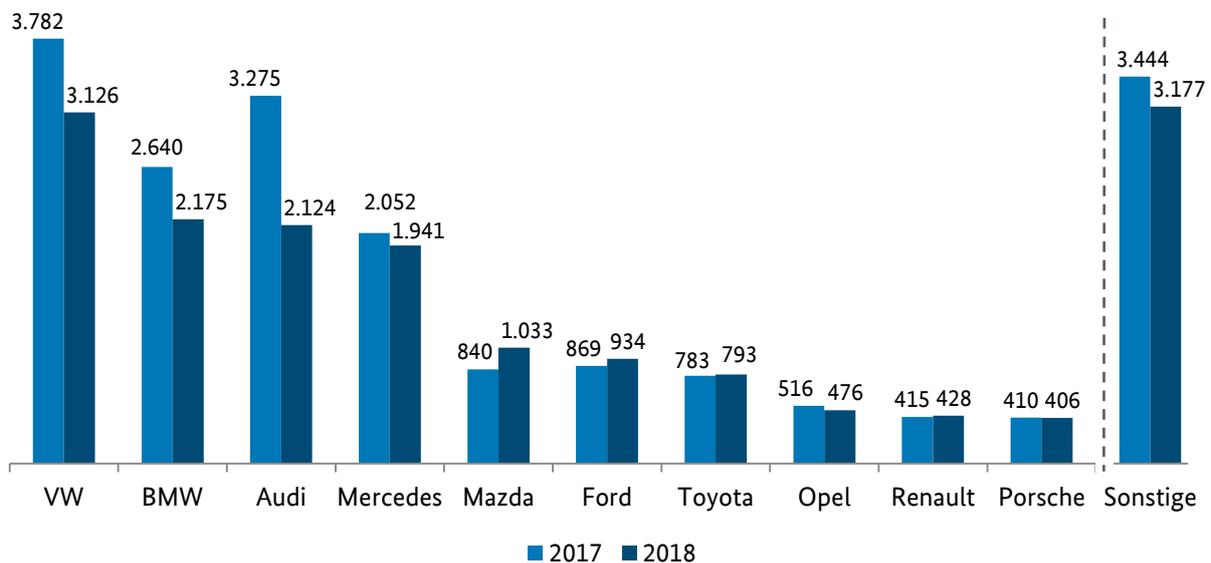
Gesamtentschädigungssumme für dauerhaft abhandengekommene Pkw (in Mio. Euro)(2013-2017)⁵



Weiterhin hohe Betroffenheit deutscher Fahrzeughersteller

Im Jahr 2018 entfielen 56,4 % der Fahndungsnotierungen zu dauerhaft abhandengekommenen Pkw auf Fahrzeuge der deutschen Hersteller VW, BMW, Audi und Mercedes (9.366 Pkw). Der Anteil der Pkw-Fahndungen dieser Hersteller ist gegenüber dem Vorjahr (61,8 %; 11.749 Pkw) gesunken, liegt aber merklich über dem Anteil von Fahrzeugen dieser vier Hersteller am Gesamtzulassungsbestand (ca. 45 %).

Dauerhaft abhandengekommene Pkw nach Fahrzeugherstellern⁶ (2017-2018)



Wie in den Vorjahren entwickelten sich die Anteile von Fahrzeugen der verschiedenen Hersteller an den dauerhaft abhandengekommenen Pkw auch im Jahr 2018 unterschiedlich. Deutlich gesunken ist der Anteil von Pkw des Herstellers Audi von 17,2 % auf 12,8 %. Demgegenüber stiegen die Anteile

⁵ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Diebstahl kaskoversicherter Pkw 1994-2017 (URL: <https://www.gdv.de/de/zahlen-und-fakten/versicherungsbereiche/autodiebstahl-24028>; abgerufen am 13.06.2019; Zahlen für 2018 liegen nicht vor).

⁶ Informationssystem der Polizei (INPOL).

von Pkw der Hersteller Mazda von 4,4 % auf 6,2 % (insbesondere Modell CX-5), Ford von 4,6 % auf 5,6 % (insbesondere Modelle Kuga und Edge betroffen) und Renault von 2,2 % auf 2,6 % an.

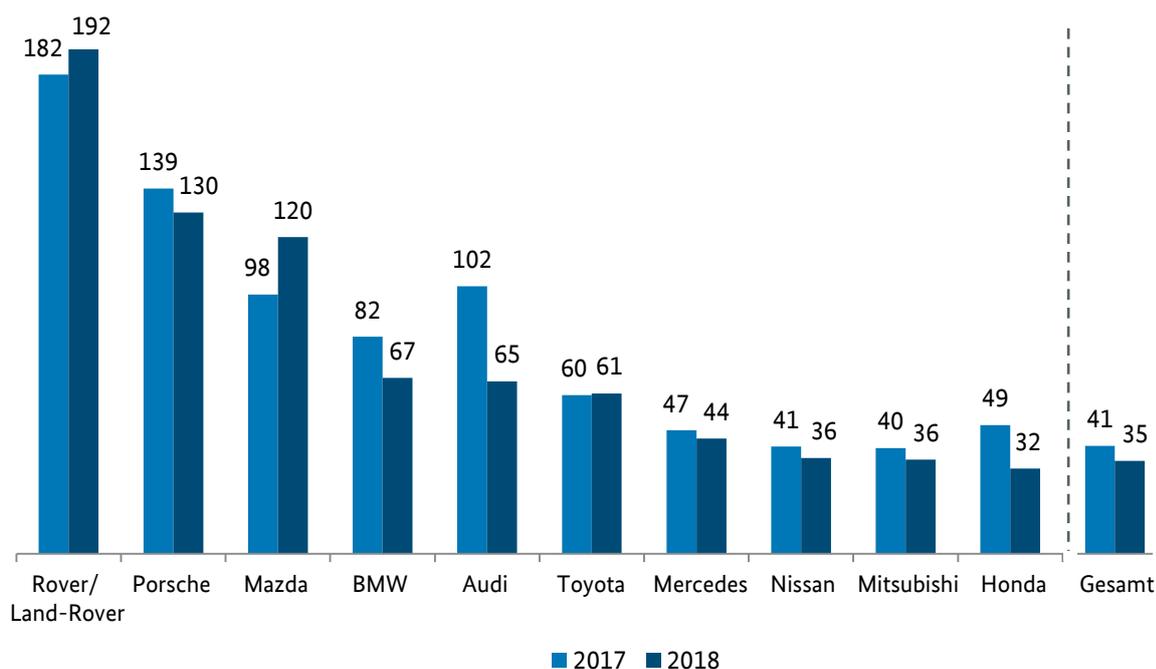
Trotz der vergleichsweise geringen Anzahl an Fahndungsnotierungen zu in Deutschland dauerhaft abhandengekommenen Fahrzeugen ausländischer Hersteller war im Jahr 2018 sowohl die Anzahl als auch der Anteil entsprechender Pkw angestiegen.

Belastungszahlen⁷ überwiegend gesunken

Die Belastungszahlen hinsichtlich der einzelnen Fahrzeughersteller sind im Jahr 2018 weitgehend gesunken. Die höchste Belastungszahl wurde wie im Vorjahr für den Geländewagenhersteller Land Rover verzeichnet. Bei diesem stieg die Belastungszahl von 182 auf 192 und damit um rund 5 % erneut an. Ein zum Teil deutlicher Anstieg ist zudem für die Hersteller Mazda (+22 %) und Toyota (+1,1 %) feststellbar.

Deutliche Rückgänge sind bei den Herstellern Audi (-36 %), Honda (-34 %) sowie BMW (-19 %) feststellbar. Trotz einer um rund 7 % auf 130 (2017: 139) gesunkenen Belastungszahl ist weiterhin eine überdurchschnittliche Betroffenheit des Herstellers Porsche erkennbar. Bei dem Hersteller Porsche werden häufig Diebstähle von älteren Fahrzeugen (Youngtimer bzw. Oldtimer)⁸ festgestellt.

Belastungszahlen der Fahrzeughersteller dauerhaft abhandengekommener Pkw (2017-2018)



⁷ Belastungszahl: Zahl der dauerhaft abhandengekommenen Pkw (gem. Informationssystem der Polizei) je 100.000 Pkw des jeweiligen Herstellers im laufenden Fahrzeugbestand (KBA).

⁸ Youngtimer sind Fahrzeuge, die vor mindestens 20 Jahren, jedoch vor weniger als 30 Jahren erstmals in Verkehr gekommen sind und weitgehend dem Originalzustand entsprechen; Oldtimer sind Fahrzeuge, die vor mindestens 30 Jahren erstmals in Verkehr gekommen sind und weitgehend dem Originalzustand entsprechen.

Pkw-Entwendungszahlen in fast allen Ländern rückläufig

Im Jahr 2018 waren die Pkw-Entwendungszahlen in 12 von 16 Bundesländern rückläufig. Insbesondere war eine starke Abnahme der Fallzahl in Berlin zu verzeichnen (-807 Fälle), gefolgt von Nordrhein-Westfalen und Sachsen (jeweils -340 Fälle).

Bei der Betrachtung der prozentualen Entwicklung wurden deutliche Rückgänge bei dauerhaft abhandengekommenen Pkw insbesondere in Hessen (-28,4 %), Sachsen (-26,1 %), Schleswig-Holstein (-22,6 %) sowie in Hamburg (-21,7 %) registriert. Deutliche Anstiege waren hingegen in Niedersachsen (+14,9 %) und im Saarland (+10,6 %) feststellbar.

Trotz der Rückgänge weisen Berlin und Nordrhein-Westfalen weiterhin überdurchschnittlich hohe Entwendungszahlen auf (3.813 und 3.909 Fälle).

Weiterhin hohe Belastung der Stadtstaaten und Ostdeutschlands

Gemessen an den Belastungszahlen war im Jahr 2018 bei den Stadtstaaten Berlin (BLZ: 315) und Hamburg (BLZ: 127) eine nach wie vor überdurchschnittlich hohe Betroffenheit feststellbar. Ferner weisen Brandenburg, Sachsen sowie Sachsen-Anhalt eine hohe Belastung auf. Dieser Umstand dürfte insbesondere darauf zurückzuführen sein, dass von dort ein schneller Transport in die im Osten Europas gelegenen Absatzmärkte möglich ist.⁹

Dauerhaft abhandengekommene Pkw nach Ländern – Entwicklung der Fall- und Belastungszahlen¹⁰ (2017-2018)

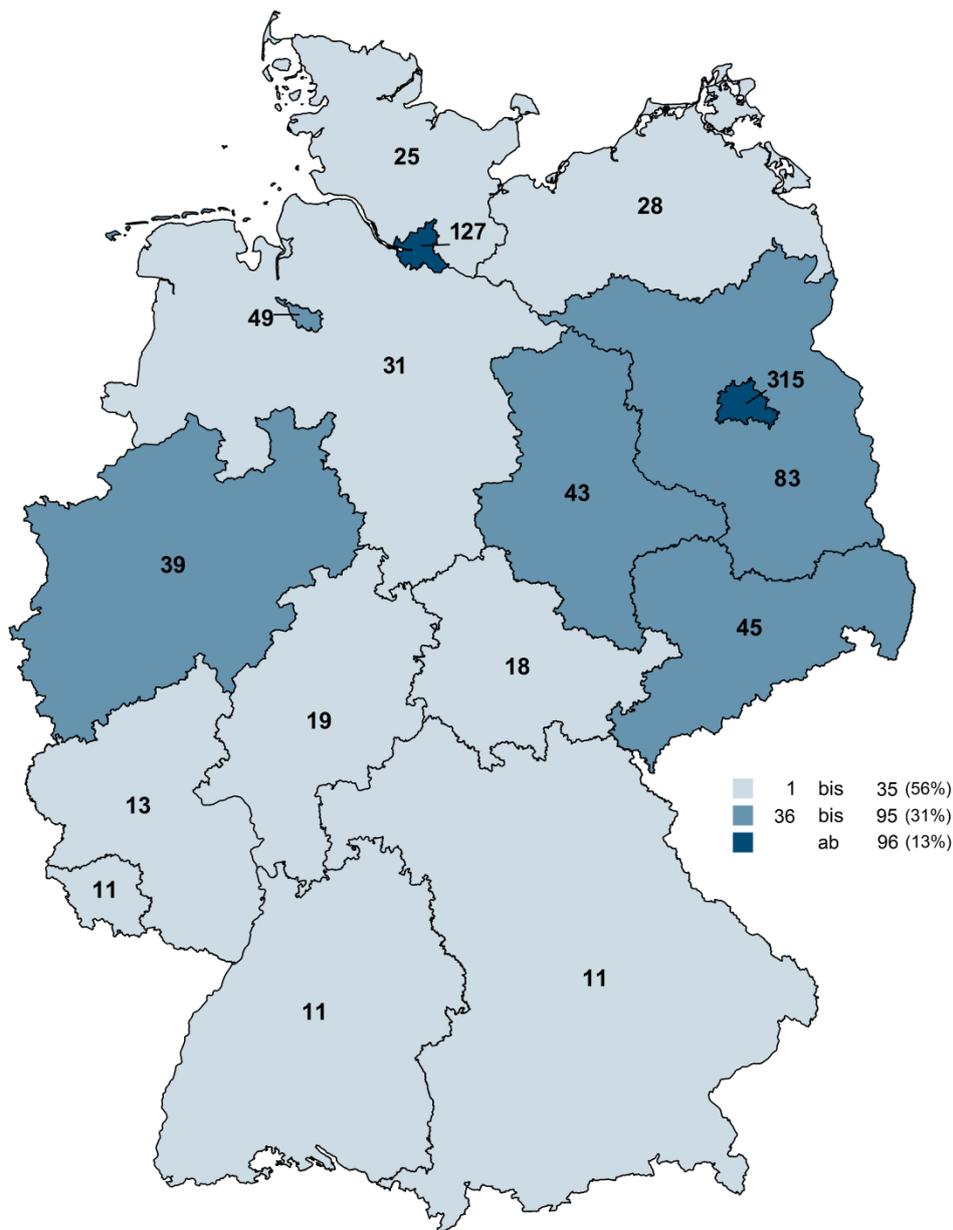
	Fallzahlen			Belastungszahlen			
	2017	2018	Veränderung	2017	2018	Veränderung	Tendenz
Baden-Württemberg	695	737	+6,0 %	11	11	0 %	→
Bayern	851	872	+2,5 %	11	11	0 %	→
Berlin	4.620	3.813	-17,5 %	384	315	-18,0 %	↓
Brandenburg	1.428	1.180	-17,4 %	101	83	-17,2 %	↓
Bremen	145	142	-2,1 %	50	49	-2,0 %	↘
Hamburg	1.291	1.011	-21,7 %	165	127	-23,0 %	↓
Hessen	1.009	722	-28,4 %	28	19	-32,1 %	↓
Mecklenburg-Vorpommern	296	242	-18,2 %	35	28	-20,0 %	↓
Niedersachsen	1.273	1.463	+14,9 %	27	31	+14,8 %	↑
Nordrhein-Westfalen	4.249	3.909	-8,0 %	43	39	-9,3 %	↘
Rheinland-Pfalz	346	329	-4,9 %	14	13	-7,1 %	↘
Saarland	66	73	+10,6 %	10	11	+10,0 %	↗
Sachsen	1.303	963	-26,1 %	61	45	-26,2 %	↓
Sachsen-Anhalt	644	520	-19,3 %	53	43	-18,9 %	↓
Schleswig-Holstein	541	419	-22,6 %	33	25	-24,2 %	↓
Thüringen	268	216	-19,4 %	23	18	-21,7 %	↓
Bund ¹¹	1	2	+100,0 %	5	11	+120,0 %	↑
Gesamt	19.026	16.613	-12,7 %	41	35	-14,6 %	↓

⁹ Auf die Transportrouten wird in Kapitel 2.6 ab Seite 14 ff. eingegangen.

¹⁰ Belastungszahl: Zahl der dauerhaft abhandengekommenen Pkw (gem. Informationssystem der Polizei) je 100.000 zugelassener Pkw im jeweiligen Bundesland (KBA).

¹¹ Bei den Fällen im Jahr 2018 handelt es sich um Ausschreibungen der Bundespolizei und der Zollfahndung.

Geografische Verteilung der Belastungszahlen bei dauerhaft abhandengekommenen Pkw (2018)



Anstieg der Entwendungszahl bei Kleintransportern

Entgegen dem Trend der allgemein rückläufigen Diebstahlszahlen wurde bundesweit eine Zunahme der Entwendungen von Kleintransportern (z. B. Fiat Ducato, Ford Transit, Citroen Jumper, Mercedes Sprinter usw.) festgestellt. Allein die Fahrzeugdiebstähle von Mercedes Sprintern des Typs 906 nahmen im Jahr 2018 (333 Fahrzeuge) um 22% gegenüber dem Vorjahr (273 Fahrzeuge) zu. Fahrzeuge dieser Art werden oftmals nach Osteuropa verschoben.

Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten

Bei Fahrzeugen mit rein elektrischem Antrieb ist die Anzahl der auf Dauer abhandengekommenen Pkw gering. Im Jahr 2018 wurden in Deutschland u. a. 10 TESLA-Fahrzeuge und ein Renault ZOE entwendet und nicht wieder aufgefunden. Der bei diesen Fällen überwiegend registrierte Modus Operandi der Straftäter war der Diebstahl durch Anwendung eines Funkstreckenverlängerers¹².

Bei den auf Dauer abhandengekommenen Pkw mit Hybridantrieb waren in Deutschland insbesondere die Toyota-Fahrzeuge der Modelle RAV 4, CH-R und Prius betroffen.

Auch die Entwendungszahlen im europäischen Ausland befinden sich auf niedrigem Niveau. So wurden im Jahr 2018 z. B. in Großbritannien 36, in Norwegen vier sowie in Schweden und in den Niederlanden jeweils zwei TESLA-Fahrzeuge entwendet. Zudem wurden im gesamten Schengenraum 34 Diebstähle des Renault ZOE festgestellt.

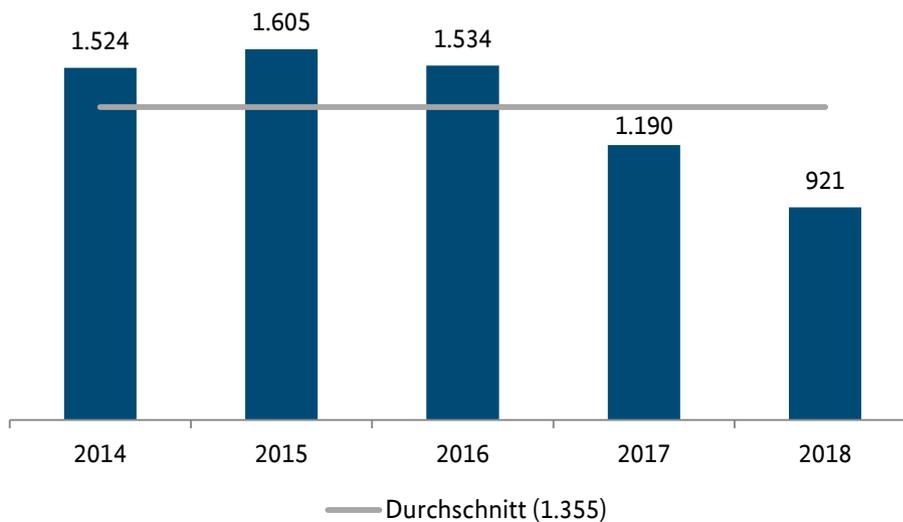
¹² Siehe hierzu auch Kapitel 2.8 (S. 19).

2.2 LASTKRAFTWAGEN¹³

Lkw-Entwendungsfälle weiterhin deutlich rückläufig

Während der Zulassungsbestand im Jahr 2018 um 3,9 % auf 3,1 Mio. Lkw anstieg, wurde ein deutlicher Rückgang der Fahndungsnotierungen auf 921 Lkw (-22,6 %) verzeichnet. Damit setzt sich der seit dem Jahr 2015 rückläufige Trend fort. Im Vergleich der letzten fünf Jahre liegt die Anzahl der Fahndungsnotierungen des Jahres 2018 um 32 % unter dem Durchschnittswert.

Auf Dauer abhandengekommene Lkw (2014-2018)¹⁴



Nach Angaben des GDV sank die Summe der einschlägigen Entschädigungsleistungen im Jahr 2017 um 22,8 % auf rund 33,2 Mio. Euro¹⁵ (2016: rund 43 Mio. Euro).¹⁶ Das lässt sich u. a. darauf zurückführen, dass trotz der erneut angestiegenen durchschnittlichen Schadenshöhe die Anzahl der Schadensmeldungen bei kaskoversicherten Lkw deutlich rückläufig war.

Auch im Jahr 2018 wurden häufig Spezial-Lkw (z. B. Betonmischer und Baumaschinen) in Deutschland entwendet, mit einer neuen Fahrzeugidentifizierungsnummer (FIN) versehen und zum Verkauf ins Ausland verbracht.

¹³ Unter diesem Kapitel werden Lastkraftwagen (Kfz ab 7,5 t), Zugmaschinen und Sattelschlepper subsumiert.

¹⁴ Informationssystem der Polizei (INPOL).

¹⁵ Bericht „Sonderuntersuchung Totalentwendungen 2017“. Der Bericht des GDV für das Jahr 2018 erscheint voraussichtlich im September 2019.

¹⁶ Nicht berücksichtigt sind die Fälle, in denen geleaste Lkw ohne Kaskoversicherungsschutz dauerhaft abhandengekommen sind. Vor diesem Hintergrund dürfte der tatsächliche Gesamtschaden deutlich höher ausfallen.

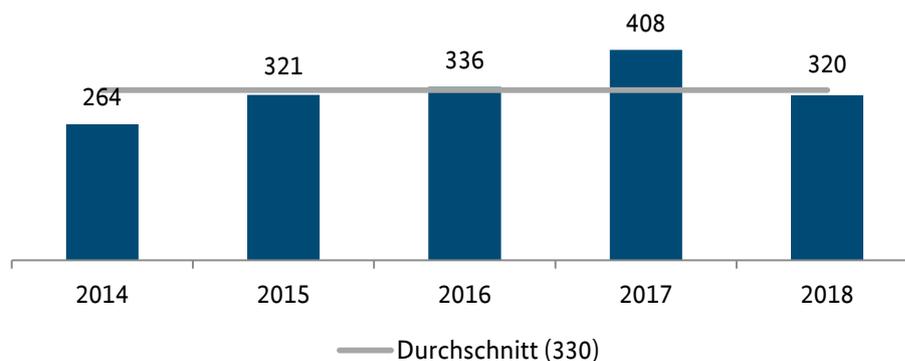
2.3 MIETFAHRZEUGE¹⁷

Trendwende bei dauerhaft entwendeten Mietfahrzeugen¹⁸

Die Anzahl der Entwendungsfälle von Mietfahrzeugen der fünf größten Autovermietungsunternehmen¹⁹ in Deutschland sank im Jahr 2018 um rund 4 % auf 1.190 Fahrzeuge (2017: 1.236 Fahrzeuge). Beim überwiegenden Teil der Entwendungen (979 Fahrzeuge; 82 %) handelte es sich, wie in den vorangegangenen Jahren, um Fälle von Unterschlagung (2017: 972 Fahrzeuge; 79 %).

Von den im Jahr 2018 entwendeten Mietfahrzeugen wurden 870 Mietfahrzeuge sichergestellt (2017: 828 Fahrzeuge), während 320 Mietfahrzeuge (2017: 408 Fahrzeuge) dauerhaft abhandengekommen blieben. Der Rückgang der dauerhaft abhandengekommenen Mietfahrzeuge um rund 22 % durchbricht den stetig steigenden Trend der vorangegangenen Jahre. Die Fallzahl lag im Berichtsjahr um rund 3 % unter dem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre. Der starke Rückgang der auf Dauer abhandengekommenen Mietfahrzeuge ist auf eine gesteigerte Wiedererlangungsrate zurückzuführen.

Auf Dauer abhandengekommene Mietfahrzeuge (2014-2018)²⁰



Eine Unterscheidung hinsichtlich betroffener Kfz-Hersteller ist bei Mietfahrzeugen wenig sinnvoll, da dies von der jeweiligen Fahrzeugflotte des Vermieters abhängt.

Auch im Jahr 2018 stellten deutsche Autovermietungsunternehmen im Zusammenhang mit dem Abhandenkommen von Mietfahrzeugen des Öfteren Personen fest, die mittels gefälschter oder gestohlener Personaldokumente eine falsche Identität vorgaben.

Wie in den Vorjahren traten auch im Berichtsjahr weiterhin Fallkonstellationen auf, in denen der Diebstahl an Mietwagen-Stationen durch Manipulation der Behältnisse für die Schlüsselrückgabe erfolgte.

¹⁷ Unter „Mietfahrzeuge“ werden sowohl entwendete Pkw als auch entwendete Lkw subsumiert. Eine Differenzierung nach Pkw und Lkw ist nicht möglich.

¹⁸ Polizeiliche Daten zu entwendeten, unterschlagenen und anderweitig betrügerisch erlangten Miet- und Leasingfahrzeugen liegen nicht vor. Die betreffenden Phänomene Unterschlagung, betrügerisches Anmieten und betrügerisches Leasen von Fahrzeugen stellen sich teils als betrügerische Erlangung mit anschließender Hehlerei, teils als Unterschlagung dar. Sie werden in der PKS nach den entsprechenden Straftatenschlüsseln erfasst, eine Aufschlüsselung nach Miet- und Leasingfahrzeugen erfolgt jedoch nicht. Insofern werden Daten der fünf größten Autovermietungsunternehmen in Deutschland zur Darstellung der Lage herangezogen.

¹⁹ Nach Größe des Mietwagenbestands: Sixt, Europcar, Avis, Hertz, Enterprise.

²⁰ Daten der fünf größten Autovermietungsunternehmen in Deutschland.

2.4 FAHRZEUGTEILE – KFZ-ZUBEHÖR

Weiterhin hohe Nachfrage nach Kfz-Ersatzteilen

Wie in den Vorjahren blieb die Situation im Bereich des Diebstahls von Fahrzeugteilen gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert.

Ein Großteil der in Deutschland entwendeten Kfz wird ins Ausland verbracht und dort zur Verwertung von Einzelteilen zerlegt. Insbesondere in osteuropäischen und afrikanischen Staaten besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach günstigen Kfz-Ersatzteilen. Diese kann durch die Entnahme von Ersatzteilen aus entwendeten Kfz gedeckt werden. Hierbei ist Litauen nach wie vor als führender illegaler Absatzmarkt Osteuropas anzusehen.

Ermittlungsverfahren gegen eine litauische Tätergruppe wegen Diebstahls von Fahrzeugteilen

Das Landeskriminalamt Baden-Württemberg ermittelte im Jahr 2018 gegen eine aus vornehmlich litauischen Staatsangehörigen bestehende Tätergruppierung wegen Verdachts des Diebstahls von BMW-Fahrzeugteilen.

Zur Begehung der Taten (bis zu 12 Fahrzeuge pro Nacht) reisten die Täter nach Deutschland ein und mieteten Ferienwohnungen in der Nähe potenzieller Tatörtlichkeiten an. Das Auskundschaften der späteren Tatorte erfolgte arbeitsteilig, das bei der Tatbegehung erlangte Diebesgut – es handelte sich u. a. um Navigationsgeräte, Multifunktionslenkräder und Airbags – wurde vor dem Abtransport in einem „ländlichen“ Großdepot gelagert.

Kurzbewertung:

Die Täterermittlung war nur durch die Zusammenführung von Ermittlungen verschiedener Länderdienststellen möglich. Durch den internationalen Informationsaustausch konnten weitere Erkenntnisse gewonnen werden, da die Täter im Ausland bereits einschlägig bekannt waren.

Der Verkauf der Kfz-Ersatzteile erfolgt nach wie vor über gängige Internetportale. Dies gilt sowohl für kleinere Fahrzeugteile (z. B. Airbags und Navigationsgeräte) als auch für große Komponenten (z. B. Motoren, Getriebe, Batterien und Karosserieteile). Bei Fahrzeugen mit alternativen Antriebsarten sind die dort verbauten preisintensiven Batterien von Interesse, da sie gewinnbringend über den Internethandel als Einzelteile verkauft werden können. Bei der Veräußerung gestohlener Fahrzeugteile werden die jeweiligen Identifizierungsmerkmale oftmals entfernt oder unkenntlich gemacht, sodass die Herkunft der Teile nicht mehr nachvollzogen werden kann.

Sowohl im nationalen Bereich als auch auf EU- bzw. internationaler Ebene wurden Arbeitsgruppen mit dem Ziel eingerichtet, die Bekämpfung des illegalen Handels mit gestohlenen Fahrzeugteilen zu intensivieren, beispielsweise durch Erarbeitung neuer Präventionsansätze und Erweiterung von Recherchemöglichkeiten in Fahndungsbeständen.

2.5 FAHRZEUGDUBLETTEN

Zulassungen von inkriminierten Fahrzeugen in Deutschland

In den letzten Jahren konnte in Deutschland ein Trend beobachtet werden, wonach bei einer Vielzahl von inkriminierten Fahrzeugen zunächst die Identifizierungsmerkmale (z. B. die FIN) auf Grundlage eines real existierenden Pkw verfälscht wurden und anschließend eine Zulassung mittels ausländischer Dokumente erfolgte. Dabei wurden oftmals verfälschte bzw. gefälschte Fahrzeugunterlagen aus verschiedenen europäischen Staaten (z. B. Spanien, Österreich, Belgien, Ukraine und Russland) vorgelegt, welche von den Zulassungsstellen nicht als Fälschungen erkannt wurden. Nach der Zulassung (durch Strohleute) wurden diese Fahrzeuge dann weiterverkauft und gelangten so in den regulären Wirtschaftskreislauf. Erst eine anschließende Fahrzeugüberprüfung durch die Polizei führte zum originalen Fahrzeug und dem zuvor begangenen Delikt.

Die Polizeidienststellen der Länder wurden entsprechend sensibilisiert, um eine engere Zusammenarbeit mit den Zulassungsbehörden zu gewährleisten und bereits im Vorfeld Zulassungen von gestohlenen Fahrzeugen zu verhindern.

Bei der internetbasierten An- bzw. Abmeldung von Fahrzeugen (mittels Chip des neuen Personalausweises) wurde in Deutschland bislang noch kein solcher Modus Operandi festgestellt.²¹ Sollte allerdings die geplante Online-Anmeldung von Fahrzeugen aus dem Ausland in Deutschland realisiert werden, müssten entsprechende Sicherheitsmechanismen eingeführt werden, die eine Zulassung von inkriminierten Fahrzeugen verhindern.

Exkurs: Vermehrt ge-/verfälschte deutsche Zulassungsunterlagen in Frankreich

In Frankreich wurde zum 01.11.2017 im Rahmen einer Verwaltungsreform das bisherige Kfz-Zulassungsverfahren auf eine rein internetbasierte Online-Zulassung geändert. Erste Überprüfungen ergaben, dass nunmehr vermehrt verfälschte bzw. gefälschte deutsche Zulassungsunterlagen in Frankreich vorgelegt werden, um inkriminierte Fahrzeuge in Frankreich in den regulären Wirtschaftskreislauf zu bringen.

²¹ Im Rahmen des e-Government erneuert und modernisiert das Bundesverkehrsministerium mit dem Projekt „internetbasierte Fahrzeugzulassung“ (kurz: i-Kfz) die Geschäftsvorgänge des Fahrzeugzulassungswesens in Deutschland. Die bisherige Umsetzung der internetbasierten Fahrzeugzulassung erfolgte stufenweise: Seit dem 1. Januar 2015 können Privatpersonen ihre zugelassenen Fahrzeuge in Deutschland über das Internet außer Betrieb setzen (Stufe 1). Seit dem 1. Oktober 2017 kann auch die Wiederzulassung online beantragt werden – vorausgesetzt, Halter, Zulassungsbezirk und Kennzeichen bleiben dieselben (Stufe 2). Die ab Herbst 2019 geplante Stufe 3 weitet die internetbasierte Fahrzeugzulassung auf alle Standardverfahren der Zulassung aus: Neuzulassung, Umschreibung, Kennzeichenmitnahme auch bei Halterwechsel und Adressänderung.

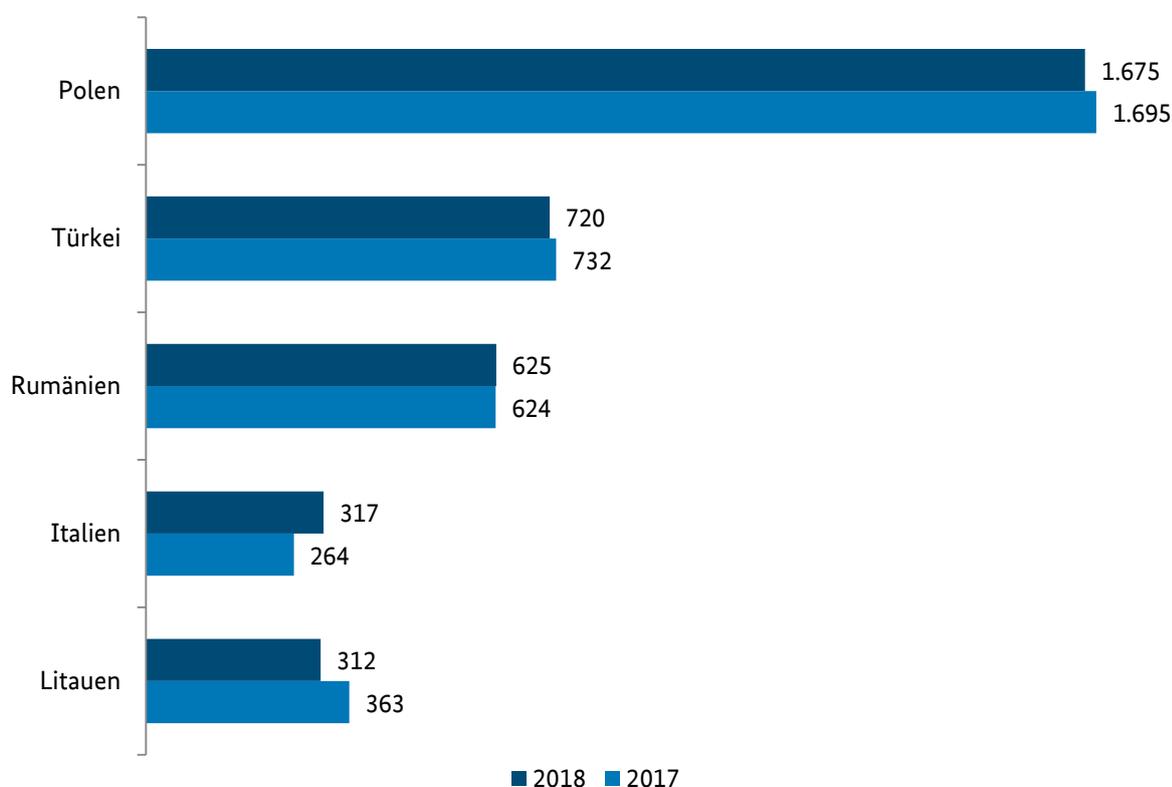
2.6 TATVERDÄCHTIGE

Hoher Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wurden bei den Delikten Diebstahl, Unterschlagung und Hehlerei von Kfz insgesamt 17.123 Tatverdächtige (2017: 16.954, +1,0 %) für das Jahr 2018 registriert. Rund 59 % (2017: 60 %) der Tatverdächtigen waren deutsche Staatsangehörige (10.056 Tatverdächtige), rund 41 % (2017: 40 %) nichtdeutsche Staatsangehörige (7.067 Tatverdächtige).²²

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierten polnische (23 %) vor türkischen (10 %) und rumänischen Staatsangehörigen (9 %).

Häufigste Nationalitäten der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Deliktsbereichen Diebstahl, Unterschlagung und Hehlerei von Kfz (2017-2018)²³



Bei Hinweisen auf organisierte Tätergruppierungen im Bereich der internationalen Kfz-Kriminalität werden in der Regel nichtdeutsche Tatverdächtige festgestellt. Im Jahr 2018 wurden 43 Verfahren im Bereich der Organisierten Kriminalität (OK) geführt, die Kfz-Sachwertdelikte zum Gegenstand hatten. Von diesen richteten sich 12 Verfahren gegen OK-Gruppierungen, die von polnischen Staatsangehörigen dominiert waren sowie neun Verfahren gegen litauisch dominierte OK-Gruppierungen.

²² Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtkriminalität betrug 34,5 %.

²³ Polizeiliche Kriminalstatistik 2018.

2.7 ABSATZMÄRKTE UND TRANSPORTROUTEN

Absatzmärkte vorrangig im Osten Europas

Für in Deutschland entwendete Kfz liegen die Zielmärkte nach wie vor größtenteils im Osten Europas, wobei auch vereinzelt Verlagerungen in weiter entfernte Regionen Zentralasiens (z. B. Tadschikistan, Usbekistan) erkennbar sind. Daneben hat auch die Verschiebung in Containerschiffen nach Westafrika an Bedeutung gewonnen. Seit dem Jahr 2017 ist Südostasien ebenfalls als Absatzmarkt festzustellen.



Insbesondere Polen und Litauen spielen innerhalb Europas eine besondere Rolle als Transit- und Zielstaaten entwendeter Pkw sowie als Herkunftsregionen von Straftätern im Bereich der internationalen Kfz-Kriminalität. Dies gilt laut Informationen der Autovermietungsunternehmen auch für unterschlagene Mietfahrzeuge.

Osteuropäische Staaten dienen weiterhin häufig als Transitstaaten für Fahrzeugtransporte in die zentralasiatischen Absatzstaaten. Die Route über die Türkei ist ebenfalls ein wichtiger Transportweg für entwendete Pkw, die für den Absatz in Zentralasien und im Nahen und Mittleren Osten bestimmt sind.

Auch die Verschiebung entwendeter Lkw verläuft häufig über die Balkanroute. Alternativ werden Lkw über die europäischen Häfen in Antwerpen (Belgien), Rotterdam (Niederlande) oder über die Mittelmeerhäfen Marseille (Frankreich) und Triest (Italien) in den Nahen bzw. Mittleren Osten verschifft. Dabei dienen insbesondere die Häfen in Mersin (Türkei), Istanbul (Türkei), Dubai/Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) und Alexandria (Ägypten) als wichtige Umschlagplätze im Nahen Osten.

In geringerer Ausprägung verlaufen auch über den Westen Deutschlands Transportrouten über Belgien und die Niederlande auf dem Seeweg in Richtung West- und Nordafrika.

In Deutschland entwendete Kfz, die für den Absatzmarkt in Südostasien bestimmt sind, gelangen zumeist über den Seeweg in Containern nach Thailand und werden von dort weiter nach Kambodscha verbracht.

2.8 INTERNATIONAL ORGANISIERTE KFZ-VERSCHIEBUNG

Hohe Professionalisierung der Tätergruppierungen

Nach wie vor wird die internationale Kfz-Verschlebung von hoch qualifizierten, spezialisierten und zumeist arbeitsteilig agierenden Tätergruppierungen dominiert. Die Überwindung von elektronischen Sicherungseinrichtungen, der Fahrzeugtransport, die teilweise Zerlegung der Fahrzeuge in Einzelteile, die Fälschung oder Verfälschung von Fahrzeugidentifizierungsmerkmalen oder Fahrzeugpapieren sowie der Absatz der entwendeten Fahrzeuge erfordern eine umfassende Logistik und lassen auf eine hohe Professionalität der Täterseite schließen.

Die verschiedenen Ebenen einer Tätergruppierung sind im Regelfall voneinander abgeschottet und nur selten hat ein einzelner Tatbeteiligter einen Überblick über den Gesamtablauf einer Kfz-Verschlebung. An der komplexen Tatbegehung sind neben den Auftraggebern, Dieben, Fahrern/Kurieren und Hehlern auch für die Logistik verantwortliche Residenten sowie verschiedene Spezialisten (z. B. zum Verändern von Fahrzeugidentifizierungsmerkmalen oder Fälschen von Urkunden) beteiligt. Die Tätergruppierungen arbeiten mit elektronischen Überwindungstools, mit denen sie in der Lage sind, die Sicherungseinrichtungen auch neuer Fahrzeuggenerationen unwirksam zu machen.

Im Jahr 2018 wurden 43 OK-Verfahren im Bereich der Kfz-Sachwertdelikte registriert. Damit war es das am häufigsten festgestellte Phänomen innerhalb der Eigentumskriminalität (46,2 %).

Ermittlungsverfahren gegen eine französische Tätergruppe wegen international organisierter Kfz-Verschlebung

Im Jahr 2018 bat die französische Polizei das Bundeskriminalamt um Unterstützung in einem Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der bandenmäßigen Kfz-Kriminalität.

Einer französischen Tätergruppierung wurde vorgeworfen, mit gefälschten Identitätsdokumenten hochwertige Fahrzeuge in Deutschland anzumieten, diese sodann zu unterschlagen und über den Hafen in Hamburg nach Afrika zu verbringen. Die französische Staatsanwaltschaft beantragte im Rahmen der Rechtshilfe die Festnahme aller mutmaßlichen Bandenmitglieder sowie deren spätere Auslieferung.

Im Verlauf der Ermittlungen konnten beim Autoverleiher SIXT mehrere auffällige Reservierungen von Fahrzeugen am Flughafen in München identifiziert werden, welche im Nachgang der Tätergruppierung zugerechnet werden konnten.

Die Kriminalpolizei Erding hat im April 2018 sechs Tatverdächtige, die teilweise in angemieteten Hotelzimmern mit gefälschten Ausweisen angetroffen wurden, festgenommen und der Untersuchungshaft zugeführt. Darüber hinaus wurde ein Fahrzeug mit verfälschter Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN) sichergestellt.

Kurzbewertung:

Der Sachverhalt ist Beleg für eine effektive internationale polizeiliche Zusammenarbeit zur Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität im Bereich der Kfz-Verschlebung.

Der Transport entwendeter Kfz in die Absatzstaaten erfolgt häufig durch Fahrzeugkuriere, welche die Fahrzeuge selbst oder entsprechende Transportfahrzeuge steuern. Zudem werden entwendete Kfz in Containern auf dem Land- und auf dem Seeweg befördert.

Das Phänomen des Diebstahls von Fahrzeugen mittels Funkstreckenverlängerung ist weiterhin von Bedeutung. Dabei benutzen die Straftäter für den Diebstahl von Fahrzeugen mit einem sog. „Keyless-Entry“-System elektronische Tools, die das unmittelbare Vorhandensein des Fahrzeugschlüssels simulieren.

„Keyless-GO/Keyless-Entry“-System



„Keyless-GO/Keyless-Entry“ beschreibt ein automatisches Authentifizierungssystem, um ein Fahrzeug ohne aktive Nutzung eines mechanischen Fahrzeugschlüssels zu entriegeln bzw. durch das bloße Betätigen eines Startknopfes zu starten. Ermöglicht wird dies durch einen Chip, welchen der Fahrer in Form des Fahrzeugschlüssels mit sich führt. Die meisten Fahrzeughersteller verwenden dabei eigene Systembezeichnungen.

„Keyless Diebstähle“ sind als solche nicht immer erkennbar, da der zweifelsfreie Nachweis einer solchen Tatbegehungsweise schwer zu führen ist. Die eindeutig zuordenbaren Fälle, bei denen Tatverdächtige identifiziert bzw. ermittelt werden konnten, lassen darauf schließen, dass „Keyless Diebstähle“ durch organisierte Banden, vornehmlich aus Polen und Litauen, begangen werden.

Diese Entwicklungen verdeutlichen, dass Tätergruppierungen in der Lage sind, ihre Tatbegehungsweisen an neue Technologien anzupassen.

2.9 KFZ-SICHERSTELLUNGEN AUFGRUND VON SACHFAHNDUNGSTREFFERN IM SCHENGENRAUM²⁴

Starker Anstieg ausländischer Sachfahndungstreffer in Deutschland

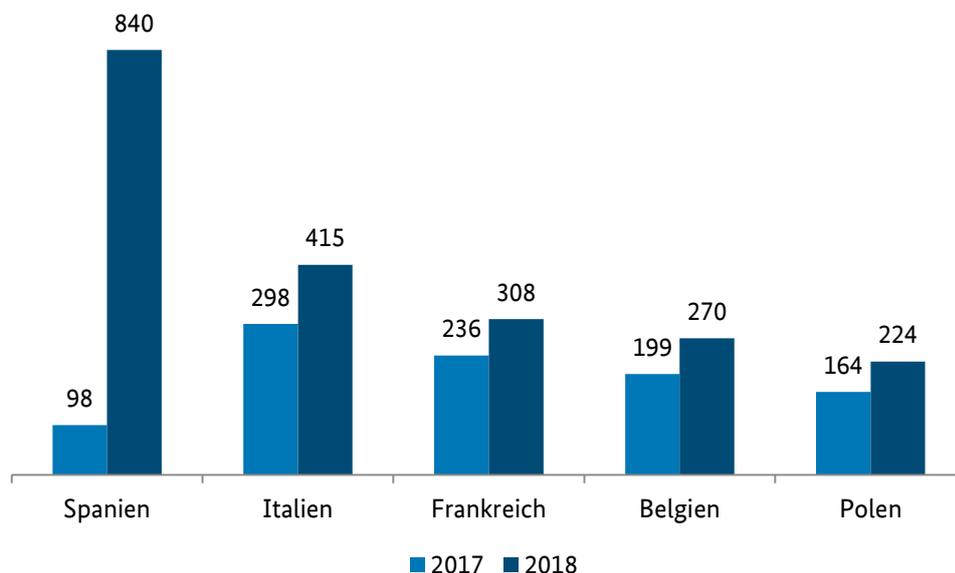
Im Jahr 2018 wurden in Deutschland insgesamt 2.794 Kfz-Sachfahndungstreffer aufgrund von Fahndungsausschreibungen anderer Schengenstaaten registriert. Dies entspricht einem Anstieg um rund 75 % gegenüber dem Vorjahr (2017: 1.596 Fahndungstreffer).

Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen überdurchschnittlich hohen Anstieg der Fahndungstreffer bei in Spanien ausgeschriebenen Fahrzeugen (840 Fahndungstreffer) zurückzuführen. Ursächlich hierfür war u. a. das Ergebnis eines deutschen Ermittlungsverfahrens. Verfahrensgegenstand waren mehrere hundert Fahrzeuge, die an ein spanisches Autovermietungsunternehmen verleast wurden, welches diese anschließend illegal u. a. nach Deutschland verkauft hatte.

Danach erfolgten Sachfahndungstreffer insbesondere im Zusammenhang mit in Italien (415 Fahndungstreffer) und in Frankreich (308 Fahndungstreffer) ausgeschriebenen Fahrzeugen. Die gestiegene Fallzahl ausländischer Sachfahndungstreffer in Deutschland ist unter dem Aspekt der in Kapitel 2.5 beschriebenen steigenden Anzahl von in Deutschland zugelassener inkriminierter Fahrzeuge, die ursprünglich im Ausland entwendet wurden, zu sehen.

Auch im Jahr 2018 stehen Treffer zu Fahndungsnotierungen aus Italien und Frankreich häufig im Zusammenhang mit Kfz-Verschiebungen von Miet- oder Leasingfahrzeugen nach Deutschland.

Sachfahndungstreffer in Deutschland aufgrund von Fahndungsausschreibungen anderer Schengenstaaten (2017-2018)²⁵



²⁴ Sachfahndungstreffer im Schengener Informationssystem SIS (Datenbank zur automatisierten Personen- und Sachfahndung in den Schengenstaaten).

²⁵ Schengener Informationssystem, „TOP-5-Staaten“.

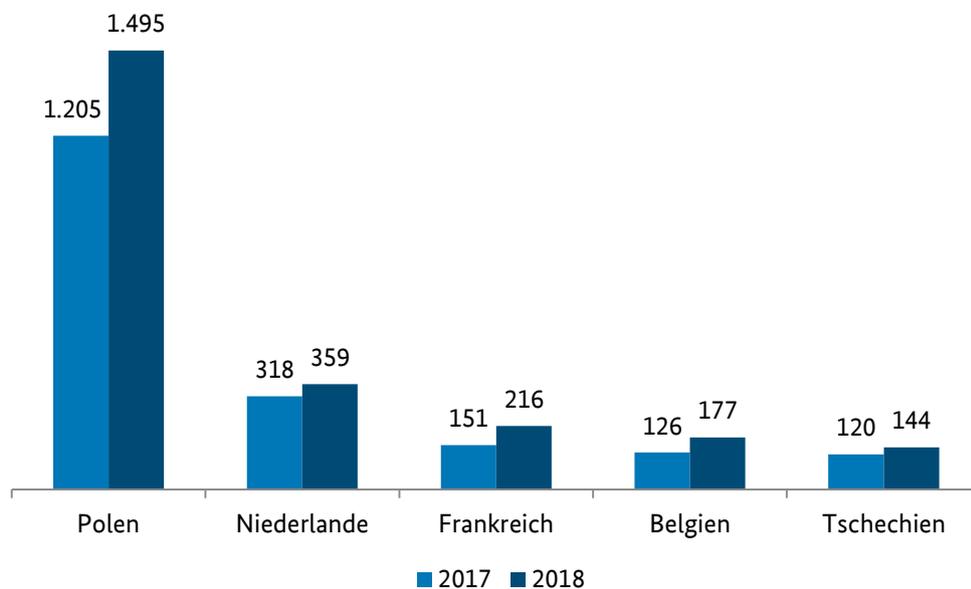
Sachfahndungstreffer zu deutschen Kfz-Ausschreibungen weiterhin vorrangig in Polen

Im Jahr 2018 wurden 3.322 Sachfahndungstreffer zu deutschen Kfz-Ausschreibungen in anderen Schengenstaaten erzielt. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg um rund 23 % (2017: 2.706 Fahndungstreffer).

Im Jahr 2018 erfolgten die meisten Sicherstellungen im Ausland, denen eine deutsche Fahndungsausschreibung zugrunde lag, in Polen. Von den insgesamt 1.495 dortigen Treffern bezogen sich 870 auf Kfz-Teile (2017: 470 Fahndungstreffer).

Die Treffer im Ausland belegen, dass der osteuropäische Raum weiterhin als wichtiger Zielmarkt und Verschieberoute für aus Deutschland entwendete Fahrzeuge fungiert. Danach folgen die Niederlande (359 Fahndungstreffer), Frankreich (216 Fahndungstreffer) und Belgien (177 Fahndungstreffer) mit einer relativ hohen Anzahl von Fahndungstreffern zu deutschen Ausschreibungen. Durch den Zugang zu Seehäfen sind diese Staaten für die Kfz-Verschiebung, mit dem Ziel West-/ Nordafrika, von Bedeutung.

Sachfahndungstreffer zu deutschen Kfz-Ausschreibungen in anderen Schengenstaaten (2017-2018)²⁶



²⁶ Schengener Informationssystem., „TOP-5-Staaten“.

2.10 KFZ-ORTUNG

Im Bereich der Bekämpfung der internationalen Kfz-Kriminalität gewinnt die Möglichkeit der Ortung von gestohlenen Kfz durch vom Hersteller verbaute Ortungssysteme immer mehr an Bedeutung. Inzwischen verfügt nahezu jedes neu produzierte Fahrzeug über eine SIM-Karte, mit deren Hilfe im Allgemeinen eine Ortung im Falle eines Diebstahls möglich ist. Das seit März 2018 in Neufahrzeugen vorgeschriebene eCall-System besitzt indes eine eigene SIM-Karte und darf für polizeiliche Bedarfe nicht verwendet werden.²⁷

Bei einem Diebstahl eines neuwertigen Kfz ohne eCall-System wird dessen Ortungsmöglichkeit durch die Polizei geprüft und die Ortung gegebenenfalls veranlasst. Die bisherigen Erfahrungen zeigen allerdings, dass in Deutschland entwendete Fahrzeuge mit Hilfe einer eingeleiteten Ortung nur selten festgestellt werden.

Im Jahr 2018 wurden 434 Ortungsanfragen aus dem Ausland an das BKA gerichtet, wobei zu 182 Fahrzeugen entsprechende Geodaten ermittelt werden konnten.

Die relativ geringe Anzahl der durch Ortungsmaßnahmen aufgefundenen Fahrzeuge zeigt, dass auch seitens der Straftäter auf diese technische Entwicklung der Fahrzeuge reagiert wird. Viele professionelle Mitglieder der Kfz-Verschieberbanden verwenden in den gestohlenen Fahrzeugen sogenannte „Jammer“, die eine GPS-Ortung des Fahrzeuges nahezu unmöglich machen.

²⁷ Verordnung (EU) 2015/758 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 29. April 2015 über Anforderungen für die Typgenehmigung zur Einführung des auf dem 112-Notruf basierenden bordeigenen eCall-Systems in Fahrzeugen und zur Änderung der Richtlinie 2007/46/EG.

3 Gesamtbewertung

Die Anzahl der in Deutschland dauerhaft abhandengekommenen Personenkraftwagen ging im Jahr 2018 deutlich zurück. Brennpunkt der Kfz-Kriminalität in Deutschland ist weiterhin Berlin. Trotz der sinkenden Anzahl der Pkw-Entwendungen ist es das Land mit der mit Abstand höchsten Belastungszahl. Daneben sind Hamburg sowie Brandenburg, Bremen, Sachsen und Sachsen-Anhalt vergleichsweise hoch belastet. Dies dürfte auf die Nähe der Länder zu den Hauptverschieberouten in Richtung osteuropäischer Absatzmärkte zurückzuführen sein. Auffallend im Jahr 2018 ist der Anstieg von Kfz-Diebstählen in Niedersachsen. Niedersachsen ist somit nach Nordrhein-Westfalen und Berlin das am meisten betroffene Land in Deutschland.

Die Kfz-Kriminalität in Deutschland wird seit Jahren von osteuropäischen Tatverdächtigen dominiert, wobei insbesondere polnischen Tatverdächtigen eine hohe Bedeutung zukommt. Die angrenzenden osteuropäischen Staaten sind sowohl wichtige Absatzmärkte als auch Transitstaaten der internationalen Kfz-Verschlebung. Über diese Region verlaufen auch die wesentlichen Verschleberouten entwendeter Kraftfahrzeuge in Richtung Zentralasien.

Trotz der rückläufigen Fallzahlen sind in den vergangenen Jahren ansteigende Schadensaufwände der Versicherungsunternehmen feststellbar. Ursächlich hierfür sind die grundsätzlich gestiegenen Fahrzeugwerte sowie die vermehrte Entwendung neuer bzw. hochpreisiger Fahrzeuge. Diese verfügen über moderne und komplexe Sicherungsmechanismen, deren Überwindung ein hohes Maß an technischem Know-How erfordert. Ein Umstand, der auf eine zunehmende Tatbegehung durch organisierte Banden schließen lässt.

Die internationale Kfz-Verschlebung wird nach wie vor durch die unverändert hohe Nachfrage nach Kraftfahrzeugen und Fahrzeugteilen in Südost- und Osteuropa sowie im Nahen und Mittleren Osten beeinflusst. Hinzu kommen die wachsende Professionalität der Täter und eine hohe Flexibilität in Bezug auf die Tatbegehung, teils in netzwerkähnlich organisierten Strukturen.

Es wurden vermehrt sog. „Dublettenfahrzeuge“ festgestellt, die oftmals unter Vorlage verfälschter, blanko entwendeter, ausländischer Dokumente zur Zulassung in Deutschland gelangt sind.

Der Verkauf von entwendeten Fahrzeugteilen und -zubehör erfolgt größtenteils über gängige Internetportale. Dort werden außerdem technische Tools angeboten, die täterseitig zum einen zur Überwindung von elektronischen Kfz-Sicherungseinrichtungen und zum anderen zur Verhinderung möglicher GPS-Ortungsversuche seitens der Polizei genutzt werden.

Beim Diebstahl von Kfz-Teilen handelt es sich um ein Massendelikt, bei dem hohe kriminelle Erträge erzielt werden können. Dieses Phänomen wird insofern auch künftig ein attraktives Betätigungsfeld für Straftäter bleiben.

Impressum

Herausgeber

Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Stand

September 2019

Gestaltung

Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Bildnachweis

Bundeskriminalamt

Weitere Publikationen des Bundeskriminalamtes zum Herunterladen finden Sie ebenfalls unter:
www.bka.de/Lagebilder

Diese Publikation wird vom Bundeskriminalamt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben.
Die Publikation wird kostenlos zur Verfügung gestellt und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes
(Kfz-Kriminalität, Bundeslagebild 2018, Seite X).